

Bezugs-Preis
Inhalt des Bandes 2 50 A.
Inhalt des Monats 2 A. für das
Wochenblatt. Die Gekostete Zeitung
steht wochentlich zum
Bande-Preis.

Halleische Zeitung.

Anzeige-Gebühren
In die Hauptspalten gratis-Gebühren
werden nur für die ersten 10 Zeilen
in der ersten Spalte zu 10 Pf.
Wochenblatt zu 10 Pf.
Zweite Spalte 15 Pf.
Dritte Spalte 20 Pf.
Viertheilspalte 25 Pf.
Fünftheilspalte 30 Pf.
Sechsteilspalte 35 Pf.
Siebtheilspalte 40 Pf.
Achtheilspalte 45 Pf.
Neuntheilspalte 50 Pf.
Zehnthheilspalte 55 Pf.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition
Halle, Leipzigerstraße 87.

Halle a. S., Dienstag 19. November 1895.

Berliner Bureau:
Berlin SW., Neubauerstraße 3.

Des Bußtages wegen erscheint die nächste Nummer dieses Blattes Donnerstag früh.

Bußtag.

Wenn große Unglücksfälle den künftigen Staat bedrohen,
dann erhebt der Senat besondere Bußtage an zur Sühnung
der beleidigten Gottheit. Die christliche Kirche hat regel-
mäßige Bußzeiten und auch die Reformations hielten sie fest,
obwohl sie die Buße des Inkarnationalen Charakters entleerten,
und obwohl vor Allen Luther die Forderung der „täglichen
Buße“ stellte. Wie aber die Todestage unserer Väter in
besonderer Weise das Ansehen nachdrücken an Jene, die uns
entziehen wurden, wie sie die Trauer verstärken, die unter den
Sorgen und Mühen des Werttagelagens zurücktritt, so soll der
Bußtag der inneren Einfachheit Raum und Wege schaffen. Nichtsdesto-
weniger mag der Einzelne prüfen, ob er stets Recht von Unrecht ge-
sehen, ob er den geraden Weg der Pflicht geschnitten, rück-
schreitend mag auch die Gesamtheit erwägen, ob die Gebote
der Billigkeit noch überall lebendig sind in unserem Volk.
Gerade in unseren Tagen ist der Anlauf erft genug, wo die
Sozialdemokratie an den Grundfesten des Staates rüttelt unter
dem schrillem Hinweis darauf, daß sittliche Mängel in allen
Klassen sich breit macht. Robespierre war nicht möglich ohne
Athenas de Montespan und die Marquisse von Pompadour;
eine Revolution gelangt nur dann zum Erfolg, wenn die Kreise,
denen die Führung zugeht, innerlich vernorlicht sind.

Wahrlich, alle Ursachen haben wir, auf die einbürgliche
Wohnung zur Einfachheit und Umkehr zu hören, die der Bußtag
an uns richtet, mehr denn je ist es an der Zeit, daß der
Begriff inneres Gebot Reformators in der ersten seiner 95 Thesen
„Zuerst Buße“ wieder das Gewissen inneres ewigen
Vollens aus seinem Schlaf rüttelt und es zur
Erkenntnis der sittlichen Gefahren führt, von denen wir umringt
sind. Eine neue Sprache sprechen alle die Sanktionen-
maßregeln der letzten Monate, die alle bilden ein Gleich in der
Kette der Corruption, die in eiserner Umarmung niederbrückt
droht des Volkes sittliches Aeuere, die die guten Triebe, welche
im Menschen schlummern, erstickt und mit gleichenden, farben-
prägnanten Giftblumen den Sumpf verhält, in dem Alles
untergehen muß, wenn nicht an Haupt und Gliedern eine
Wandlung sich vollzieht. Mißbehagen und Unzufriedenheit,
der Geist der Zerfetzung und der Uneinigkeit, des Unglaubens
und der Feindschaft, das sind die Faktoren, auf die wir überall
stoßen, in allen Schichten der Bevölkerung bis hinauf zu den
obersten Kreisen der Gesellschaft — seit 18 Monaten
harrt der Fall Koke seiner Entscheidung und doch
winkt man sich nicht allein in Berlin den
Namen des wirklich Schuldigen in die Ohren — überall
berührt Zwietracht und Haß und gerade diejenigen, die
berufen sein sollten, die Führer unseres Volkes zu sein, sind am
wenigsten eifrig darüber, wie den Nothständen unserer Zeit,
denen wir auf Schritt und Tritt begegnen, abgeholfen werden
soll. Auf allen Gebieten, auf dem kirchlich-religiösen, dem
sozialen wie nicht minder dem wirtschaftlichen, auf der
politischen Schaubühne und ebenso in der Kunst und der

Literatur ist es die trübsale Zerfahrenheit, die uns sofort in
die Augen springt. Abgesehen jetzt sich an dem Thun und
Treiben unseres Volkes die Verwirrung großer Ideen, das
Walten einseitiger Auffassungen und Ziele. Verwirrung stehen sich
die einzelnen Parteien gegenüber, haßt sich in Eintracht
und Verbrüderlichkeit die Hände zu reichen, zur Abtragung der christ-
lichen Ideale und zur gemeinsamen Abwehr der sittlichen und
gesellschaftlichen Umwälzungen, die unser Volksleben ver-
gahren.

Neger noch starren uns die Gegensätze entgegen, welche die
Noth und der Kampf um das soziale und wirtschaftliche Da-
sein gereizt hat. Es ist stets ein bezeichnendes Symptom des
Niedergehens des öffentlichen Lebens, wenn das Mägen um
die Befriedigung der nackten materiellen Bedürfnisse, wie es
gegenwärtig der Fall ist, die idealen Interessen fast
gänzlich zurückdrängt. Jeder unüberwindbar scheint die
Kluft werden zu sein, welche durch die Vorkriegsfortschritte auf
dem Gebiete der Technik und der Industrie zwischen
Kapitalismus und Proletariat herbeigeführt worden ist. Schrof-
fen und unverwundlich stehen sich fast allenthalben die besitzenden
und die besitzlosen Klassen gegenüber. Vom grimmigen Haß
und leidenschaftlichen Hoß erfüllt schauen die Arbeiter auf die
Reichen und Arbeitgeber, und die bürgerlichen Mächte in der
Menschenbrut, die schon lange einer Entfesselung entgegen-
stehen, werden systematisch genährt und geschürt durch jene inter-
nationalen Heber und Verführer, die man seit Jahr und Tag
hat ruhig genähren lassen. Kein Wunder, daß die Arbeiterbewe-
gung, die freilich oft selbst nicht ohne Schuld sind, wie die Widerparten-
heit, die Parteilichkeit und Treulosigkeit der Arbeitnehmers zu fragen
haben. Die ganze bestehende Gesellschaft scheint sich in Aufruhr
auflösen zu wollen. In einzelnen Ständen die verschiedenen wirtschaft-
lichen Gruppen scheiden auf ihrer Bahn nicht mehr das bün-
dende Gemeinwohl, sondern das Selbstwohl. Die Koalition ist
überall das eigene Interesse, die Selbstsucht, die das allgemeine
Wohl der Gesamtheit aus den Augen verliert.

Nicht nur von dem Einzelnen gilt dieses, es ist auch voll
und ganz auf die politischen Parteien anwendbar, auch auf
dieser, welche schon um ihrer Selbsterhaltung willen auf den
Zusammenhang dem Unsturz gegenüber angewiesen sein sollten.
Die nachstehenden Worte, die unter falscher Herr an Sedantag an das
deutsche Volk richtete, haben bis jetzt keine Wirkung gehabt zur
Sammlung der staatsverhaltenden Elemente. Zwar stimmen die Par-
teien überein in der Ueberzeugung, daß der unmissverständlichen Propa-
ganda entgegengetreten werden müsse, aber mit dieser grund-
sätzlichen Ueberzeugung ist doch nur schwer die Thatsache in
Uebereinstimmung zu bringen, daß von den in der nationalen
Parteigruppe links stehenden Elementen seit Monaten die Aus-
schöpfung eines in der konservativen Partei vorgenommenen
traurigen Falles in einer Weise befürwortet wird, die nur ver-
bitternd und abschwächend wirken kann. Verbrochen werden immer
begangen, die Frage muß lauten: Was fällt dem Einzelnen, was der
Gesamtheit zur Last? Diesen Unterchied zu machen, ist viel-
fach vergessen worden, und unangesehener Bemühungen, fester

Arbeit und vor Allen der Zeit wird es bedürfen, um ver-
setzt zu lassen, was haben und brühen in der Hitze des
Kampfes gefügt ist.

Der Bußtag soll eine Mahnung zur Selbsterkenntnis, zur
Einfachheit sein. Rechtigste Buße ist nur möglich, wenn wir unsere
Mängel und Gebrechen erkennen, wenn wir uns unserer Sünden
und Fehler bewußt werden. Ungeachtet der tiefgehenden Zer-
fahrenheit in unserm öffentlichen Leben fordert uns daher der
Bußtag doppelt auf, wieder eingedenk zu sein dessen, daß es
für alle national und christlich denkenden und fühlenden Männer
unseres Volkes eine Einheit giebt in der gemeinsamen Liebe zum
Vaterland und in dem Glauben an die Wahrheiten des Christen-
thums. In der Klage über jene großen Nothstände wollen wir
nicht in pharisäischer Selbstergefälligkeit die Schuld von uns
abwälzen und Andere dafür verantwortlich machen, sondern
alle in erster, ehrlicher Buße an unserm Vaterlande, damit
wir alle Kraft und Energie in gemeinsamer Arbeit zusammen-
raffen können zur vollen Erfüllung der Pflichten, die uns die
Vorsehung auferlegt, damit wir unser nationales und christliches
Bewußtsein wieder schärfer gegenüber den Gefahren, von denen
Staat und Monarchie, Christentum und Deutschthum bedroht
ist. Schwere innere Kämpfe stehen uns bevor, von
deren Ausgang die Zukunft unserer Nation abhängt.
Wenn wir sie siegreich bestehen sollen, dann ist es die
heilige Zeit, umzukehren und uns vor Allen wieder darauf zu
berufen, daß wir doch alle Kinder einer und derselben Mutter,
eines und desselben Volkes sind, von dessen Gesundheit inner
eines persönlichen Wohl bedingt ist. Daß unser Volk wieder
gehoben in allen seinen Theilen, dazu möge ein Jeder mitwirken
in Staat und Gemeinde, in Kirche und Schule, in seinem Beruf
und in seiner Familie. Wenn jeder in seinem Wirkungs-
kreise getreulich seine Pflichten erfüllt, so fördert er an besten
das Wohl des Ganzen. Es liegt eine tiefe Weisheit und
Wahrheit in dem kühnen Sprüchlein: „Ein Jeder lerne sein'
Veltion, dann wird es gut im Hause sein.“

Deutsches Reich.

Der „New-York Herald“ giebt eine Kabeldepesche letnes
Petersburger Berichtersalters wieder, der angeblich „aus vor-
züglicher Quelle“ erfahren haben will, daß der Großherzog
Alexandrich Kaiser an den Jaren, welcher der Kaiser des
Mehrwahlts überbringt, den Nordlauf entlassen, nach Frankreich
und Deutschland managen sich zu einem gemeinsamen Vor-
gehen gegen England verbunden, wenn dieses auf einer Ver-
stärkung der Türkei bestehen würde. Es verhielt sich von selbst,
daß die Nachricht in dieser sensationell angestellten Form un-
wahrheitsfalsch ist.

* Wie aus Friedrichsruh berichtet wird, läßt das Be-
finden des Fürsten Bismark zur Zeit im Allgemeinen
nichts zu wünschen übrig. Die anhaltend lände Witterung
erlaubt dem Fürsten, täglich seine gewohnten Spazierfahrten
und hier und da auch einen Gang im Parke oder im Wald

Die Bewegungen bei der Voire-Armee.

Ueber die Bewegungen bei der Voire-Armee giebt der „Staats-
Anzeiger“ die folgenden Details an:

Nach Herstellung der Verbindung mit dem Korps der 2. Linn,
die am 10. Hattegrunden hatte, verließ das Hauptquartier des Groß-
herzogs von Mecklenburg (17. Division) zunächst in Doudan, westlich
von der Straße Arnanon-Gampes, der Hauptort nach Orleans.
Am 11. Morgens ist der Großherzog mit seinem Stabe, welchem
zur Zeit auch Hauptmann v. Frontart und Hauptmann v. Wobahn
angeheilt sind, nach Arangeville und nahm dort Quartier. Man
glaubte schon an diesem Tage, daß der Feind, welcher bis dahin
von jeder Verfolgung abgehalten, aus seiner Stellung von Arnanon
her einen Vorstoß versuchen würde. Das bayerische Korps unter
General von der Lann hatte um Louisy einen Ansturm des
jeden Augenblicks bereit in die Offensive überzugehen. Das
Lann hat Louisy ist eben, die Kavallerie hätte hier wirksam in
das Gefecht eingreifen können. Da der Feind jedoch den Angriff
unterließ, so begab sich der Großherzog am 12. nach einer Holz-
lagerung in der Richtung auf Louisy, in das Hauptquartier des
Generals v. d. Lann zum Juste militärischer Dispositionen. Es
war dort schon die Meldung eingetroffen, daß der Feind aus
Arnanon mit mehreren Kolonnen Infanterie debouchirte. Man er-
kannte in diesem Vorgehen zugleich eine Schwärzungs- und über-
zeugte sich auch alsbald, daß größere feindliche Truppenmassen nach
Nordgen gegen Chartres dirigirt worden, wohl in der Absicht, die
Abteilung auf Blois-les-Bois einzuschlagen und sich mit den aus der
Vertrage gegen Drez entlassenen feindlichen Detachements zu verein-
igen. Auf Grund dieser Meldung hatte General v. d. Lann den
Befehl erhalten, am 13. zwischen Evreux, auf der Straße nach
Chartres, und Galardon Stellung zu nehmen.

Eine Abtheilung des 1. bayerischen Korps, darunter Gensur-
legers und mehrere Bataillone im Ganzen ungefähr 5000 Mann,
wurden zwischen Chartres und Gas vereinigt und dadurch der engle
Anschluß an die 22. Division unter General von Wittig befehleilt.
Für den Fall eines Angriffs auf Chartres hatte diese Division
Befehl, sich im Besitz der Stadt zu behaupten. Das Vordringen der
Franzosen gegen Blois-les-Bois dauerte, auf der Straße von Ver-
ailles nach Drez, gab dieser Position besondere Wichtigkeit. Der
Großherzog von Mecklenburg, der am 15. in Auneau, westlich von
Gampes, stand, war dem Feinde mit der 17. Infanterie-Division
gefolgt. Er hatte nach Versailles melden lassen, daß er am 17. den
Feind angegriffen werde. Heute langte hier die Nachricht an, daß der
Angriff erfolgt ist und mit einer vollständigen Niederlage der
Franzosen bei Doudan beendet hat. Der Feind liest eine große An-
zahl von Gefangenen zurück und wurde in der Richtung auf Nantes
an der Seine vertrieben. Drez unversiebert eingenommen.

Zu und um Chateaufeuf.

Von Hans Wasgenstein.

18. November. Der Triumph der Voire-Armee bei Orleans
ist nicht von langer Dauer gewesen. Die Feindtruppen Verichte
in die Provinz gedrungen, und schon ist die
neue Armee auf dem ganzen Linie nachgezogen aus ihren Positionen
zurückgerückt. Gestern führte das 75. und das 79. Regiment mit
den Jägern die Stadt Drez, gleichzeitig mit Granaten besessen und heute
von der 6. Kavallerie-Division besetzt. Was ich heute Nachmittag
Chateaufeuf erreichte, ließ das Corp v. d. Lann vor der Stadt,
die Kavallerie-Division besetzt den Ort, in welchem nach
einzelnen Häusern auf sie getrieben wurde. Der Großherzog von
Mecklenburg selbst ritt während der letzten Momente des Kampfes
hin, als noch die nach Norden, nach den Waldungen führenden
äußersten Schützen und Stöße die vom Feinde befreit waren, der
eben durch starke Kavallerie-Abteilungen hinausgetrieben werden
sollte. Alle Häuser, alle Alouetten der Fenster waren verdriffen,
als wir in die Verhältnisse einbogen. „Sie sitzen Alle noch in den Ställen“
rief mir ein Artillerie-Offizier zu, in welchem ich einen Krieges-
fahnen von 1864 erkannt hatte. Infanterie und Kavallerie drang
inzwischen durch alle Straßen in das Städtchen hinein. Vor der
Mairie fand ich den quartiernehmenden Generalen, der mir meinen
Quartiersteller übergab und mir erzählte, er habe Hundstagen drau-
ßen vor der Stadt liegen müssen, ehe er hineingelangt. Das mir an-
gewiesene Haus sollte an Ende der Hauptstraße liegen, von wo nach
das Knätern der Gendarme aus der Waldung herüber drang. „Allez
toutous!“ sagten mir die Gendarmen, die ich nach dem Hause des
Herrn Kamelin fragte. Der Eine betrat mich die Wohnung als
ein Haus im schweizerischen, der Andere als ein Schloß im amselnden
Stil, was nebenbei gesagt, für einen französischen Provinzialisten
ganz daffels ist. Keiner der Leute zeigte sich, mich dahin zu führen.
Die Straße hinabföhrte, begabte ich einem der Offiziere des
General-Commandos, „Nehmen Sie Ihren Revolver.“ Die Säule
da unten fand alle noch vom Feinde befreit“ rief er mir zu. In der
Tür des General-Commandos lag ich den Herzog von Altenburg sehen.
„Gohet, ich bitte um eine Compagnie, um von meinem amselnden Schloß
Weiß nehmen zu können.“ Der Herzog ludte. Da nach das General-Com-
mando auch nur 20 Säuler gegen entfremt. Während ich die letzte Trage
hinab schritt, traktierte das General-Commando vor mir. Alles was man
denklich, alle Säuler, alle Fensterläden waren geschlossen. Wenn man
traut man ihnen nicht mehr, und doch wollte ich aus Erfahrung, daß
die Leute dahinter viel mehr furchtlos als befürchtet zu werden ver-
dienen. Zur Ginfen fand ich eine hohe Waue, dann ein großes,
erleuchtetes Orchester. Es war verdriffen, zum Glück eine
Willa. Sie war nicht schweizerisch, nicht amselnd, folglich mußte es

Aus großen Tagen.

Zur 25jährigen Erinnerung.

Zwei Ehrentage des Großherzogs von Mecklenburg.

(Drez und Chateaufeuf.)
Aus Nr. 271 und 272 der „Halle. Ztg.“, Jahrgang 1870.

Telegraphische Depeschen.

Offiziell.

Verailles, den 18. November. Der Königin Augusta in
Coblenz. Der Großherzog von Mecklenburg hat
gestern den Feind auf seiner ganzen Linie bei
Drez (im Departement Eure und Voire) zurückgejornen.
General-Adjutant von Trezou, welcher momentan die 17. Division
kommandirt, hat mit geringem Verlust Drez genom-
men und viele Gefangene gemacht. Verlegung in der Richtung von Le
Mane (im Departement Sarthe).

Mez, den 19. November. Die Cerimonie von Mont-
medy durch ein Detachement unter Oberst v. Pannewitz am 16. d.
erfolgt, wobei keinerlei, keine Gefasche des 1. und 2. Bataillons
77. Regiments der Gaudouin und Thonelle gegen die Verlegung von
Montmedy. 47 unermordete Gefangene.

Verailles, den 19. November. (Offiziell.) Am Gefecht
bei Drez am 17. betrug der diehtige Verlust 3 Mann tot, 35
verwundet. Am 18. heftiges Gefecht bei 22. Division bei Chateaufeuf.
Diehtiger Verlust 1 Offizier und circa 100 Mann, der des
Feindes über 300 Tode und Verwundete und 200 Gefangene.

Verailles, den 19. November. Der Großherzog von
Mecklenburg ließ gestern bei Chateaufeuf auf ein
französisches Corps, dem er einige hundert Ge-
fangene, darunter 150 Mann Linientruppen,
abnahm.

Weihnachts-Ausverkauf.

Vergriffene Artikel werden täglich von unseren Lägern ergänzt und zum Ausverkauf ausgelegt zu bedeutend, meist auf die Hälfte, ermässigten Preisen.

Wegen grossen Andrangs am Nachmittage ist der Vormittag zu Einkäufen sehr zu empfehlen.

A. Huth & Co.

Wegen grossen Andrangs am Nachmittage ist der Vormittag zu Einkäufen sehr zu empfehlen.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 87.



C. F. Ritter,
Halle (S.), Leipzigerstr. 90.
Meine Weihnachts-Ausstellung
ist in allen Abtheilungen eröffnet.
Besichtigung auch ohne zu kaufen gern gestattet.

600,000 Mk. a 3 1/4 % auf **Häuser** auszuliefern durch **Ernst Haassengier & Co.,** Baugeschäft. (3550)

Ich habe mich in **Nietleben** niedergelassen.
Dr. med. R. Gaebelein,
prakt. Arzt u. Geburtshelfer.
Sprechzeit: 1/9-10 Vorm.
1/2-1/3 Uhr Nachm.
Der **„Goldenes Schiffschen“**
Gr. Ulrich, Herm. Heller, Fernweh, Nr. 37, I. 649.
Tägl. fr. Pfahlmusikeln.

Äpfel.
Tafel- und Stochäpfel in Körben u. einzeln empfiehlt **Wittelsstr. 4.**
Neue Ia. Fahrräder 150 Mk. wegen Fabrikaufgabe. (3553)
Friedrichstr. 54, Günterb. II.

Muster und Waare erfolgen vollkommen portofrei.

Stoffe

An Sonn- u. christlichen Feiertagen findet kein Versand statt.

für Herren- und Knaben-Anzüge, Ueberzieher etc.

versende Meterweise zu Engros-Preisen

direct an Private.

Reste verkaufe unter Preis.

Tuch-Versand-Geschäft

Paul Seiler

Halle - Saale.

Einzel-Verkauf für Halle Neue Promenade 14
in der Nähe des Leipziger Thurmes.
Vorm. 8-12 Uhr, Nachm. 2-7 Uhr. — Sonntags geschlossen.



Nürnberger Exportbier

Norderneyer Angel-Schellfische,

prima holländ. Austern, frische Hummer, frisch geschoss. Rohwild, Facanenähne, französ. Foularden, ungar. Fater, Foulats, Fischchen, Viskardier Gänse u. Enten, Gänseopelkerveln.

Nur ein Astrachan Caviar, fettesten geräuch. Rhein- u. Weserlachs, grosse Gr. Elbaale, Bogenwälder Gänsebrüste, Strassburger Gänseleberpasteten, Galantine von Gänseleber u. Gänsebrüsten, alle feinsten Fleisch- u. Würstwaren, Salze, russ. Salat, Semmelmayonnaisen, Celanardien, Kronenhummer, Delikatessherbst in picanten Saucen, Christiania-Anchovis, Appetit-Sild, Riesennunagen, Geleesal, zarte Monikonammer Sardellen.

Frische Ananas, grüne Pommeranen, Weintrauben, Bananen, Tyroler Tafeläpfel, Madeira-Zwiebeln, Teltower Daterrüben, Maronen, Artischocken, engl. Bilschollery, weisses Magdeburger Delikatess-Sauerkraut.

Grosse Auswahl feiner Tafelkise, westf. Pumpernickel, Salzsaugen, Salzbrannt, Salabrotzeln, stets frische Käsearten, feinste Schweizer süsser Sahnenbutter, Käseteller, fertig arrangirt, empfiehlt

Julius Bethge,

Leipziger Strasse 5. (3568)

David's

Schokoladen & Kakaos

werden von keinem Fabrikat übertroffen.

Alle neu hinzutretenden Abonnenten erhalten umsonst

den bis zum 1. Dezember erschienenen Theil des neuen Romans von **Nataly von Eschstruth: „Der Stern des Glücks“**

Dieser Roman wird höchlich bei der Leserwelt dieselbe begeisterte Aufnahme finden, wie der Verfasserin frühere Werke: „Hofisch Blut“, „Hoffisch Gänsefleisch“ etc. (3566)

Abonnements für December

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung
mit Effekten-Verkaufsstelle nebst sechs u. mehrförm. Separat-Verblättern:
Währ. Woch. „U.L.K.“, belter. Sonntagsblatt, „Deutsche Zeitschrift“, feinst. Feuilleton, „Der Zeitgeist“, d. „Technischen Rundschau“, Mittheilung üb. landwirthschaftl. Gewerkschaft u. Handwirthschaft“ 1 Mk. 75 Pfg.
Probepnummern gratis durch die Exp. d. Berliner Tageblattes, Berlin SW.

Die erste Kinderbewahranstalt,

Capellenstrasse Nr. 23, mit ihrer Zweiganstalt in der St. Klarastrasse Nr. 8 beabsichtigt wiederum, auch in diesem Jahre ihrer Pflichten als Weihnachtsfeier zu werden. Wie richtig dabei auch die Freunde und Gönner der Anstalt die herkömmliche Sitte, uns mit Gaben für die Anstalt zu unterstützen, da deren Mangel unvorstellbar ist. Der allseitig anerkannte Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger erfüllt uns mit der Hoffnung, dass wir in den Stand gesetzt werden, unseren Pflegekinderinnen auch diesmal eine Weihnachtsfeier zu ermöglichen. Sowohl die Bekümmerten ihrer Anstalten, Frau Silline und **H. Schaff**, als auch die Unterzeichneten, sind bereit Kieselgaben jeder Art entgegen zu nehmen.

Der Vorstand:
Dr. Anhalt, Prof. Dr. Fritzer, Kommerzienrath Dübner, Frau Oberbürgermeister Staube, Frau Kommerzienrath Dübner, Frau Stadtrath Niemeier, Dr. Prof. Ruppefinger, Dr. Cantiansrath Rüdike, Dr. Weise, Dr. Schmidt.

Annoucen-Annahme
Dr. alle Zeitungen
RUDOLF MOSSE
Halle a. S.
Bürostr. 1
Telephon No. 151

Ununterbrochen geöffnet von 8 - 7 Uhr. Fernsprecher 151.

25,000 Mark

1. Synthes 3 1/2% auf ein Pfand- u. Grundstück im Werthe von 80,000 Mk. vor einer 2. Synthes von 80,000 Mk. am 1. Jan. 1896 gefällig. Off. und K. t. 11177 bef. Rud. Mosse, Halle. (3530)

26,000 Mark gefucht

1. Synthes auf schönes, preiswürdiges Wohnhaus mit Hintergebäude in guter Lage, Hälfte der realen Werthung. Off. und K. t. 11185 bef. Rud. Mosse, Halle. (3561)

Fabrik-Betheiligung.

Gefucht Betheiligung an einer schon länger gut einrichteten Fabrik. Off. unter T. R. 11152 bef. Rud. Mosse, Halle. (3524)

Buchhalter od. Correspondent.

Ein Kaufmann, gelehrter Schriftf. der bis zum 1. October er. seiner einjährigen Militärpflicht Genüge geleistet, sucht auf prima Bezahlung gefucht, unter beschleunigten Ansprüchen der sofortigen Aufnahme als Buchhalter oder Correspondent der deutschen, englischen und französischen Sprache. Off. und K. t. 11171 bef. R. Mosse, Halle. (3528)

Kapital-Gefucht.

Gefucht auf mein am Eintritte belegen Grundstück 45,000 Mark zur ersten Stelle per 1. Januar 1896. Werthbare 80,000. Miethsertrag 40,000 Mk. Off. nur von Selbstthätigen befürwortet und K. t. 11200 Rud. Mosse, Halle. (3564)

von **J. G. Reif** (Rutz'sche Brauerei) Nürnberg, empfiehlt in vorzüglicher Qualität in Gebinden u. Flaschen an der **Gr. Ulrichstrasse**, Fernsprecher Nr. 238, werden auf Wunsch franco zugesandt.

E. Lehmer, Bülbergasse 2,

NB. Preislisten zu meinen diversen Bieren sind in meinem Contor zu haben und werden auf Wunsch franco zugesandt.

In unfer Gesellschafts-Registrier ist heute zufolge Verfügung von heute unter Nr. 55 bei der Sammlerofficiell Hoffleben, Bülberg a. G. zu Hofleben folgendes eingetragen:

Der Amisrich Herman Lüttich in Weidenfeld ist durch Tod ausgefallen. Von seinen Erben sind **Helene, Otto, Minnemie, Margarethe, Heinrich und Julius** Geschwister Lüttich in Halle a. S. aus der Gesellschaft ausgetreten, die Landwirthliche Cito Lüttich und Hermann Lüttich in Weidenfeld der Gesellschaft beigetreten.

Diesfurt, den 15. November 1895.

Königl. Amtsgericht.

Weihnachtsbäume-Verkauf.

Es sollen
1. im Forstrevier Burgtemm, Station der Berlin-Anhalter-Bahn, Dienstag, den 3. Dezember, Vorm. 9 1/2 Uhr, ca. 10000 Weihnachtsbäume (Nichtbäume) bis 3 Meter hoch
2. im Forstrevier Köpzig bei Remberg Mittwoch, d. 4. Dezember, Vorm. 10 Uhr, ca. 3000 dergleichen
meistbietend verkauft werden. Käufer wollen sich am 3. Dezember in der Stunde zu Burgtemm, am 4. Dezember in der Stunde zu Köpzig veranmelden.
Datum: den 16. November 1895.
Die Forstverwaltung.
A. Kaden. (3548)

Muhholz-Auktion.

Dienstag, den 26. Nov. er., von Vorm. 9 1/2 Uhr ab, sollen im Forstrevier Burgtemm, Forstort K 300 fief, Bretter- u. Baustämme
an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.
Datum: den 15. Nov. 1895.
Die Forstverwaltung.
A. Kaden.

Getr. Herrm. Winterhülz, Muhlroffstraße 3, hoh. Nr. A. Hofmann, Steinweg 4.

Hühneraugen

werden häufig u. gefahrlos beseitigt bei **F. Schmidt, Brüderstr. 11.**

160-180 Stück

ca. 10 Monat alte

Hamb. Lämmer,

zur Markt geeignet, hat abzugeben [3483] **Hilg, Geflügel, Stat. Gr. Andrest, Post Waidhofen 1. Müll.**

Haasenstein & Vogler, A.-G.

Halle a. S.,
Schmeersstrasse 20, I.
Annoucen-Annahme für alle Zeitungen zu Original-Preisen.

Einige Damen u. Herren, welche an einem Ital. Conversationscirkel, geleitet von Herrn **Bazzetti** aus Italien, theilnehmen möchten, werden gebeten, sich zu melden bei (3554) **Frau Pastor Fritzsche, Halle a. S., Thorstr. 54, II.**

Französischer Unterricht

— Grammatik u. Conversation — wird gesucht. Off. unt. V. T. 6192 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.** erbeten. (3566)

Samburger Cigaretten.

Ein versch. flüchtigen & reinen Gamb. Stigma noch einige Herren z. Best. a. Preis, Wirtse, Händler. Reg. 1500 Mk. od. hohe Preis. Diefert unt. **D. H. 754 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.** (3515)

Heiraths-gesuch!

Ein feld. Mädchen w. alleinlebend ist, sich paar hundert Mark gefucht und im Geistesfähigkeit (älter 27 Jahr), wünscht die Bekanntschaft eines solchen Herrn beizubehalten. Mitwiter mit einem Kind nicht ausgefucht. Off. bitte Exp. d. Hg. mit nah. Hg. u. Z. 13537. Annoncen-berücksichtigung ist nicht, da ich hier fremd bin u. strengste Befehlsgeb. auf-

Seiden - Stoffe.

Reitpferd
Schwarzbraune, engl. Zucht, 172 hoch, normale Güte, auch im Wagen gehend, ist zu verkaufen. [3565] **G. Schimpf, Große Ulrichstrasse 53.**

Ein Hengstfohlen,
7 Monate alt, (Schlehdaler), stark u. gut gebaut, mit sehr weichen Knieen steht zum Verkauf. [3453] **Ed. Schurig, Wilsdorfstr., Stat. Köpzig Th. 5.**
Zwei sehr brauchbare

Ackerpferde

und ein dreijähriges gut erhaltenes Couce haben zum Verkauf bei [3404] **H. Knauer, Gröbers.**

Vermietungen.

Brüderstraße 14
ist eine Etage, 5 Vorderzim., 1 Kinderzim., Entree, Meubell., Corrid., Kessel., Boden, Keller und Abeg., sowie das dazu gehörige Zwischentodner, 1 Zr. hoch, letzteres vorzüglich für Contor und Lager geeignet. (lof. od. sp. z. um. Hsb. im Bureau II. Et.)

Gaden

in günstiger Geschäftslage, Buisgartenstrasse 15, Ede bei der Steinstraße gelegen, ist zum 1. Januar 1896 incl. Wohnung anderweitig zu vermieten. Näheres **Händelstr. 31, im Comptoir.** (35-6)

Offene und gefuchte Stellen.

Stellen suchen:
15 Inspektoren (verb. u. led.), 18 Verwaltung (jung. u. alt.), 2 Volontäre, 20 Schneider, 6 Maschinistinnen u. Rechnungsführer, 5 Köcher, 5 Schmeißer, 9 Knicker, 2 Diener, 4 Schmeißer, 5 Biegearbeiter, 2 Biegearbeiterinnen, 1 Schreier, 7 Handwirthschaftlerinnen (jung. u. alt.) mit besten Zeugnissen durch das Central-Bureau, St. Ulrichstr. 6.
Suche s. 1. Januar 1896 einen tüchtig.

Hofmeister.

Kassel-Philippinenhof, (3542) Neumann, Inspektor. (3581)

Winter-

(Mittel-europäische Zeit.)

Fahrplan.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Bahnhof Halle a. S. nach

Thüringen:	3:04 V. — 5:45 V. — 7:35 V. — 9:59 V. — 10:28 V. — 10:48 V. (a. München über Zeitz und nach Stuttgart über Würzburg).
	*11:27 V. — 1:10 N. — 2:22 N. — 5:39 N. — 7:20 N. (bis Merseburg, nur Werktags).
	*7:41 N. (direkter Anschluss nach München über Zeitz).
	11:7 Abd. (fährt bis Erfurt).
	11:57 Abd.
Berlin:	12:28 V. — *3:55 V. — D. 4:27 V. — 7:44 V. — *9:12 V. — 11:12 V. — 1:52 N. — *5:21 N. — 5:45 N. — *8:23 N. — 8:47 N. (in Bitterfeld umsteigen, von dort Schnellzug 1-3).
	9:4 N. — D. 9:47 N.
Leipzig:	2:57 V. — 4:35 V. — 5:45 V. — 6:49 V. — 7:30 V. — 7:45 V. — 9:18 V. — 10:22 V. — *10:44 V. — 11:32 V. — 1:43 N. — 3:52 N. — *5:17 N. — *5:35 N. — 6:30 N. — 7:13 N. — 8:42 N. — 9:19 N. — *11:5 N. — 11:58 N.
Magdeburg:	12:22 V. — 5:12 V. — 7:17 V. — 10:5 V. — 11. — V. (bis Cöthen).
	*11:38 V. — 1:32 N. — 3:25 N. — 5:33 N. — *7:14 N. — 8:45 N. — *10:48 N.
Nordhausen-Kassel:	5:30 V. — 6:54 V. (b. Nordhausen). — 9:14 V. — *11 V. — 2:20 N. — 4:05 N. (bis Nordhausen). — 6:2 N. — *10:35 N. — 11:19 N.
Aescherleben - Halberstadt - Granhof:	5:12 V. — 7:57 V. — 11:42 V. — *1:30 N. (nach Hannover über Hildesheim, Anschluss nach Köln). — 3:17 N. — 6:25 N. — 10:25 N.
Sorau-Guben:	7:51 V. — 11:34 V. — *2:13 N. — 6:23 N. — 11:10 N.

Zeichen: D. bedeutet Durchgangsschnellzug I. u. II. Kl., nur gegen Lösung von Platzkarten zu benutzen (bis 150 Kl. 1 Mk., über 150 Kl. 1/11. Kl. 2 Mk.). * Schnellzug mit I. — III. Kl.

Ankunft der Eisenbahnzüge am Bahnhof Halle a. S. von:

Thüringen:	12:16 V. — *3:54 V. — 6:39 V. (über Zeitz).
	D. 4:22 V. — 5:38 V. (a. Merseburg mit Werktags).
	6:45 V. (kommt von Erfurt).
	*8 V. — 10:37 V. — 1:16 N. — 2:11 N. — 5:11 N. — *5:26 N. — *8:19 N. (von München u. Stuttgart).
	— 8:36 N. — D. 9:43 N.
Berlin:	2:59 V. — 5:4 V. — 7:38 V. (von Bitterfeld).
	D. 9:55 V. — 10:16 V. — *10:44 V. — 11:23 V. — 2:7 N. — 5:20 N. — *7:32 N. — 9:4 N. — 11:03 N. — D. 11:53 N.
Leipzig:	12:11 V. — 5:05 V. — 5:34 V. — 6:39 V. — 7:41 V. — 7:49 V. — 9:36 V. — 10:35 V. — *11:35 V. — 1:17 N. — *1:27 N. — 3:5 N. — 4:28 N. — 5:34 N. — 6:15 N. — *7:9 N. — 7:38 N. — 8:35 N. — 9:31 N. — 10:20 N. — *10:41 N.
Magdeburg:	2:47 V. — 7:10 V. (v. Cöthen).
	*7:26 V. — 9:3 V. (v. Cöthen).
	10:5 V. — *10:39 V. — 1:29 N. — 3:39 N. — *5:13 N. — 6:58 N. — 9:12 N. — *10:59 N.
Nordhausen-Kassel:	3:25 V. (von Nordhausen). — 6:55 V. (v. Nordhausen).
	*7:20 V. — 9:58 V. — 1:22 N. — 5:23 N. — *8:16 N. — 10:27 N. (von Nordhausen). — 10:36 N.
Aescherleben Halberstadt-Granhof:	5:33 V. (v. Conern nur Werktags). — 7:55 V. (v. Halberstadt). — 10:12 V. — 12:38 N. — 5:7 N. — *5:32 N. (v. Köln u. Hannover über Hildesheim). — 9:10 N. — 11:5 N.
Sorau-Guben:	7:56 V. (von Torgau). — 10:20 V. — *1:2 N. — 3:40 N. — 7:21 N. — 10:10 N.

Rud. Niemann Nachf.

Halle a. S.
Leipzigstr. 105. — Am Markt.
Beste Bezugsquelle f. seidene Kleider.

Costüm-Sammet.

• Seidenstoffe für Brautkleider. •
Ein ununterrichteter

Inspektor,

in jetziger Stellung 8 Jahre, sucht wegen anderweitiger Verwendung der Wirthschaft zum 1. März oder 1. April 1896 eine dauernde selbständige Stellung. Beste Empfehlungen und Zeugnisse stehen zur Seite. Off. bitte postl. unt. A. 3. **Wachmannstr. in W.** (3186)

Köchin

für seine Verköstl. auf 1. Januar gefucht. Zu erfragen Exped. d. Hg. (3521)

Stüke,

welche auch die f. herfschaft. Küche erlernt hat und in Nadelarbeiten und Plänen gut ist.

Frau Julius Blanke, Merseburg, Billa Wende.

Ein Mädchen, 20 Jahre alt, aus anständigen Hause vom Lande, wünscht auf einen nicht zu großen Gute die Wirthschaft zu erlernen.

Eintritt Januar oder später. Off. Df. **A. B. postig, Bismarckstrasse.**

Land- und Stadtwirthschafts-erlernen, Kochmännell, Stüken, Weinfänerinnen, Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen für Küche und Hausarbeit, Kinderbräueren, Kinderarbeiten werden gefucht und nachgewiesen durch

Pauline Fleckerig, (3549) Mannichstraße 5.

Auf **Domäne Rossa** wird zum 1. Januar 1896 eine

Wirthschaftsmamsell

mit guten Zeugnissen gefucht.

Frau Administrator Laue.

Jede such zum Januar eine gut empfohlene, erfabene

Köchin.

H. v. Nathausius, Halle, Sandstraße 26.



Kleider-Stoffe

in glatt und gemustert
vom einfachsten bis zu dem elegantesten Genre
in anerkannt grosser Auswahl
empfehl

Bruno Freytag,

Leipziger Str.
100.

Sourier.
Salleher



Herren- u. Damen-Geschenke
"Alles mit Musik!"
w. z. B. Photographie-Albun, Necessaires, Cigarrentempel, Portemonnaies, Biergläser, Nähtische, Stühle, Briefbeschwerer, Cigarrenkasten, Rauchschische u. Service sowie diverse prachtvolle Neuheiten in Fantasieartikeln.
"Alles mit Musik!"
Illustrirte Cataloge gratis und franco.
Gustav Uhlig,
Musikwerkfabrik, 13522
Halle a. S., Fernsprecher 389.

"Diorama"
im Garten der Hallischen Actien-Bierbrauerei, Eingang Wuchererstr.
Das Leichenbegängnis Sr. Maj. des Kaiser Wilhelm I.
Geöffnet von Nachm. 2-8 Uhr.
Electriche Beleuchtung.

Nächst. Donnerst. d. 21.
Schlachtfest bei M. Bornschein, Schultze 9.
27.000 Mk. zur ersten Stelle auf ein Grundstück im Norden 107. od. spät. gesucht. Off. unt. Z. 1343 an die Exped. d. Bg. ertheilen. [3451]

Kaisersäle.
Mittwoch, den 20. November 1895
Vortrags-Abend
des deutsch-amerikanischen Kunstredners Hermann Rlotte aus New-York
Eintrittspreis 1,50 Mk. — Im Vorverkauf bei Steinbrecher & Jasper bis 2 Uhr und von 2-6 Uhr in den Stäuffer'schen 1 Mk. — Schüler 30 Pf.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Restaurant Gutenberg
Königstrasse 21.
Unsere Freunde und Bekannten, sowie der sehr geehrten Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, dass wir die Bewirthschaftung obigen Restaurants übernommen haben und durch Veranschaulichung vorzüglicher Speisen und Getränke uns die Gunst der uns Besuchenden dadurch zu erhalten suchen werden.
Zum Ausschank direkt vom Fass folgende:
Döllnitzer und Dessauer Lagerbier,
— fl. Döllnitzer Gose und echt Berliner Weissbier. —
Auf unsere ausgezeichneten Mittagstisch von 60 Pf. an, gestatten wir uns noch aufmerksam zu machen und empfehlen uns mit der Bitte um regen Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Gebrüder Peter.

Mein Bierversandgeschäft befindet sich von jetzt ab Mersburgerstrasse 158.
Ged. Aufträge bitte von heute ab dorthin gelangen zu lassen.
Emil Voigt,
bisher Tünzer Garten.

Stadt-Theater.
Direction Hans Julius Rahn.
Mittwoch, den 20. November 1895
schließt das Theater des Abtages wegen geschlossen.
Donnerstag, den 21. November 1895.
67. Vorstellung.
53. Abonnements-Vorstellung.
Farbe weis.
Novität! Anfang 7 1/2 Uhr. Novität!
Novität. Sam 1. Male. Novität.
S i n n e.
Schauspiel in 4 Akten von E. Lucas.
In Scene geführt vom Regisseur:
Rudolf Lorenz.
Personen:
Commerzienrath Widenburg Mar. Härtner.
Frau Widenburg Anna Lise.
Kraus, beider Tochter J. Schneider.
Frau von Gschäft Rosa Wogelst.
Gottl., ihre Tochter Jenny Schim.
Rechtsanwalt Fing Rud. Lorenz.
Kurt von Guefels Leop. Kramer.
Bürgermeister Alex. Kronwig.
Herr Frau Jacinde.
Geringfeld Heinrich Gög.
Generalin von Wären
Irmgard Martha Müller.
Bertha von Wenden Gertrud Kühn.
Hedwig, ein junger
Kaufmann Paul Wittenbaum.
Gemeinl. Lohnbinder Aug. Schütten.
Erling, 1 Schreiber bei H. Garrison
Gretel, Kammerfrau Wfr. Vogler.
Frau von Gschäft Frida Wölnsch.
Ein Polizeicommissar Ernst Bedau.
Ein Briefträger Alfred Hünge.
Titel: Gegenwart.
Nach dem 1. und 3. Akt finden längere Pausen statt.
Raffensöffnung 6 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Telephon 414. Sprengel & Rink
empfehlen zu Dinern und Gesellschaften in nur frischesten Qualitäten:
Prima Holländer Austern, Hummern, Caviar, Pasteten. Wild- und Geflügel.
Frische Gemüse. Conserven. Dessertfrüchte. Feinere Tafelkäse.
Grosse Auswahl in- u. ausländ. Liqueure, Weine, Champagner.
Bestellungen nach ausserhalb werden prompt ausgeführt.

National-Theater.
Sam 15. Male:
Der Obersteiger.
Grosse komische Operette in 3 Akten von H. Wolf und E. Kold.
Musik von Carl Keller.
Componist des Vogelbändlers.
Erstes Auftreten der neuverpflichteten Soubrette Missi Jahl.

Walhalla-Theater.
Direction: Richard Hubert.
Dienstag, den 19. und Mittwoch, den 20. November des Abtages wegen geschlossen!

Answärtige Theater.
Leipzig: Neues Theater: Donnerstag: Curanto (Anf. 7).
Altes Theater: Madame Sans-Gêne (Anf. 7 1/2).
Magdeburg: Stadttheater: Donnerstag: Der Ziegenbock. Hierauf: Adams Einleitfall.
Gera: Stadttheater: Donnerstag: Die Mauer.
Weimar: Hoftheater: Donnerstag: Der Meister von Palmyra (Anf. 7).
Am Mittwoch sind des Abtages halber sämtliche Theater geschlossen.

Wintergarten.
Freitag, d. 22. Nov. Abends 8 Uhr
H. Sinfonie-Concert
der Kapelle des Kgl. Magdeb. St.-Reg. Nr. 36. 1896
O. Wiegert.

Sing-Akademie.
Donnerstag, punkt 4 U. Hr. f. Ch. u. Erb. Volkschule. Anmeldung bei Heubler, Schillerstrasse 55, 3. 10-11.

Special-Offerte für
Gemüse-Conserven.
Kaiser-Erbisen (allerfeinste Siebung), 2 Kilo 2,90, 1 Kilo 1,50, 1/2 Kilo 85, 1/4 Kilo 50 Pf.
In. junge Erbsen, extrafein, 2 Kilo 2,40, 1 1/2 Kilo 1,35, 1 Kilo 1,25, 1/2 Kilo 70, 1/4 Kilo 45 Pf.
Prima junge Erbsen, feine, 2 Kilo 1,90, 1 Kilo 1,00, 1/2 Kilo 60 Pf., 1/4 Kilo 40 Pf.
Prima junge Erbsen, 2 Kilo 1,50, 1 Kilo 80 Pf., 1/2 Kilo 40 Pf.
Prima junge Gemüse-Erbisen, 1 Kilo 60 Pf., 1/2 Kilo 40 Pf.
Zur gefälligen Notiz: Bei Prüfung unserer conserv. Gemüse bitten wir auf die besonders vorzügliche Qualität und auf die wesentlich reichlichere Füllung achten zu wollen, unsere 1 Kilo-Dosen enthalten ca. 50-100 Gramm mehr Gemüse, als diejenigen vieler anderer Lieferanten. [3579]

Pottel & Broskowski,
Gr. Ulrichstr. 28. Fernspr. 193.

Missionsbazar.
Unter Befehl wird diesmal, wils Gott, in den freundlich bewilligten Saal des "Reichshofs", Eingang Hauptstr. 6, am 24. u. 27. Novbr. von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags, stattfinden. Eine reiche Auswahl von Samarbeitern, Materialen und Geschenken finden die Käufer vor. Um recht zahlreiche Theilnahme bitten.
Laura Hoffmann. Jda Knuth. [3575]

Kindergärtnerinnen-Seminar,
staatl. concessionirt, gegr. 1878 v. L. Sellheim, (Direction: Eysell-Weidling). Ausbildung von Kindergärtnerinnen L. u. H. Kl., Kurse zur Weiterbildung f. junge Mäthchen. Auf Wunsch Französisch, Engl., Musik und Latein. Näheres Prospekte. [3229]

Photographisches Atelier
von Gustav Tempel
Leipzigerstrasse 87.
Ersuche meine geehrte Kundschaft höflichst, die zu Weihnachts-geschenken bestimmten
Vergrößerungen
nach alten kleinen Bildern rechtzeitig aufgeben zu wollen.
Aufnahmen von Erwachsenen werden von 8-11 1/2 Uhr ausgeführt, während ich für Kinderaufnahmen bitte die Vormittagsstunden von 10-2 Uhr wählen zu wollen. [3555]

Gebr. Zorn,
Grossherzogtl. Sächsische Hoflieferanten,
empfehlen in nur allerfeinsten Qualitäten zu Dinern:
Täglich frische
Holl. Austern, Helg. Hummer,
lebend und gekocht, Astrachan-Caviar vom Novemberfang, mild gesalz. Ural-Caviar, fettesten ger. Rhein- u. Weserlachs,
neue Strassburger Gänseleberpasteten in Terrinen und an crout. Rügenwälder Gänsebrüste, Strassburger Gänselebertrüffelwurst,
echte Prager Delicatessen-Schinken mit und ohne Knochen, frisch gek. Zunge, Hambg. Rauchfleisch, H. Delic.-Sätze, Ital. Salat,
Hummer-Mayonnaise,
Roastbeef, Kalbsbraten, alle Sorten feinen Aufschnitt stets frisch, div. Sorten Tafelkäse, Salzstangen, Brezeln etc.,
Bruxeller Poularden, Ungar. Puter, Hambg. Enten und Ponlets.
Dresdener u. Vierländer Fettgänse,
PR. 65 Pfg., feiste Fasanen, frische Rehbrücken u. Keulen.

Gute Bäckerei
in Köbfler fisch, Garnisierstadt, neu, gut verpacktes Grundbrot im Inventar bei nur 6000 M. Anzahlung zu verkaufen. Nur Selbstkäufer ev. Näheres a. Hand-parti telefonirt bei
Carl Günther, Burgstr. 10. [3546]

Böllberg.
150 Stück
frische Hasen
verkauft von der hentigen Jagd Kurzhals.
Frische Schmitzel, Trofenschmitzel
officirt billigt [2799]
Ernst Bammelberg,
Magdeburg.

Reitpferd,
schwarzbraune Stute, 8 Jahr alt, weil tragend, billig zu verkaufen. [3484]
Scharfe, Inspektor,
Rittergut Wurgelher bei Köfen a. S.

Notationsdruck und Verlag von E. H. Ziehe, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87.

1088
Zahlen, wo es verlangt einen Anmerkungen
aufmerksam zu sein, ist mit einem glap gezeichnet
An den letzten
gegründet.

Provinzial-Ausschuss der Provinz Sachsen.

Merschburg, 12. November 1895.

Der Provinzial-Ausschuss der Provinz Sachsen hat am 11. Sept. d. d. 23. Oktober d. d. 23. in Sitzung seines Vorsitzenden, des Königl. Landraths Herrn Grafen v. Bartenleben-Hagen, die Beschlüsse abgelesen, an welchen als Vertreter der Königl. Landesregierung der Herr Regierungs-Rath u. Minister-Substitut Herr von Mühlberg teilnahm.

Aus den Verhandlungen ist als von allgemeinerem Interesse folgendes hervorzuheben: Die Erhebung der dem landwirtschaftlichen Central-Verein der Provinz Sachsen zur Unterstützung der Beschaffung von Düngemitteln-Apparaten zur Verfügung gestellten Summe um 800 Mk. erklärte sich der Provinzial-Ausschuss einverstanden.

Es genehmigte unter gewissen Voraussetzungen und Bedingungen die Ueberlassung von Chauffeurterrain zum Bau der normalspurigen Eisenbahn von Halle über Schmöllern nach Seiffeld, sowie die pachtweise Ueberlassung von Chauffeurgrundstücken zum Bau des Anschließes der Eisenbahn. Er ertheilte ferner seine Zustimmung zum Verträge mit der Königl. Eisenbahn-Direction in Merschburg wegen Verlegung der Dölle-Wittemberger Provinzial-Gebäude am Bahnhof Sendal.

Mehreren Gemeinden wurden Beschlüsse zu Bräuden- und Bäckereien bewilligt. Zwei erledigte Stellungen zum Besuche der Technischen Hochschule in Berlin und des Königl. Instituts für Maschinenwesen wurden Bewerber aus dem Kreise Delitzsch und aus dem Landkreise Erfurt verliehen.

Aus dem Landes-Meliorationsfonds wurde zur Verpachtung eines Grundstückes an drei mehrere Jahre langfristigen Pächtern, ferner dem Verein zur Beschäftigung landloser Arbeiter ein Darlehen zu künftigen Zinsen zur Beschaffung einer Wasserhebevorrichtung genehmigt; ebenso wurde aus diesem Fonds eine Bewässerung und ein Darlehen zur Ausführung einer Grundbesitzanlage in der Pöhlitzniederung im Kreise Liebenow erteilt, die einer Grundbesitzer früher bewilligte Bewässerung und zur Regulierung der Zandergründung im Kreise Sendal ein größerer Beitrag in Aussicht gestellt.

Der Besondere eines Altersklassenbeschlusses wegen von der Landesregierung verweigerte Genehmigung für ein auf politische Vereinigung gedichtetes Lungenleuchtschindlich wurde stattdessen die reglementsmäßige Entschädigung bewilligt. Die im Rechnungsjahre 1894/95 vorgenommenen Ueberreitungen gegen den Hauptausfallsbahnplan wurden vom Provinzial-Ausschuss als erfolgter Prüfung als gerechtfertigt anerkannt und genehmigt.

Von der außerordentlichen Sitzung der Provinzial-Präsidenten wurde die Erinnerung seine Veranlassung gegeben hat, nach Provinzial-Ausschuss Kenntnis.

Der vorläufigen Verteilung der Provinzialabgabe für das Rechnungsjahr 1895/96 ist noch unbedingte Steuererleichterung des Rechnungsjahres 1894/95 zu Grunde gelegt und die noch ausstehende einjährige Verteilung der Provinzialabgabe für die Jahre 1892/93-1894/95 bis nach Feststellung des Steuererleichterungsplans für diese Jahre vorbehalten worden.

Die nach Ablauf der dreijährigen Wahlzeit Ende dieses Jahres ausstehenden Mitglieder und Stellvertreter der Gewerbesteuerliche Landesversammlung sind von dem Regierungsrath Herr v. Bartenleben und Grafen v. Bartenleben-Hagen, sowie für den gleichen Steuererleichterungsplan der Regierungsrath Herr v. Bartenleben-Hagen wurden die erforderlichen Erklärungen vorgenommen; ebenso fand die Ausstellung der drei Mal ausstehenden Hälfte der Mitglieder und Stellvertreter der Provinzial-Kommision und die Ergänzung für die Ausgewählten statt.

Ferner wurde Beschlüsse wegen Verkauf von Chauffeur-Terrainen, sowie zweier entbehrlicher Provinzialanwaltschafts-Gebäude, zur Abklärung der auf einen Provinzialbesitzer ruhenden Pfandrechtspfandbeschlüsse, sowie Provinzial-Ausschuss seine Zustimmung, Beschlüsse Einbürgerung einer zweifachsprechenden Bevölkerung in der Provinzial-Terranallot wurde beschlossen, die bereits beim XIV. Provinziallandtage eingebracht und von ihm abgelehnt Vorlage wegen der immer häufiger hervortretenden Unbilligkeit der jetzigen Verteilung-Bestimmung dem nächsten Provinzial-Landtage nochmals zu unterbreiten.

Zwei Anträge auf Ermäßigung der Unterhaltungskosten für in besetzten Anwesenheiten untergeordnete Geisteskranken auf den reglementsmäßig niedrigeren Verpflegungssatz wurde stattdessen, ein dritter Antrag wurde abgelehnt.

Die Beschlüsse des Magistrats wegen verweigerter Verordnungsverpflichtung wurde zwar abgelehnt, aber der künftigen Provinzial-Vorstands zur nochmaligen Prüfung des Sachverhältnisses zurückgegeben.

Für ein verstorbenes Mitglied des Provinzial-Raths wurde eine Ersatzwahl vorgenommen, ebenso für einen außerhalb der Provinz verstorbenen Vertrauensmann für die Angelegenheiten des Rhein-Verkehrs-Eisenbahn.

Einer landwirtschaftlichen Winterhilfe wurde zur Bekämpfung von Schimmelpilz eine außerordentliche Unterstützung bewilligt. Mit der Vergabe von 2 am Chauffeurterrain zum Setzen eines trigonometrischen Maßstabes für die Landesvermessung erklärte sich der Provinzial-Ausschuss einverstanden.

Außerdem wurde über einige Personal-Angelegenheiten Beschlüsse gefasst.

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung in Halle.

Montag, den 18. Nov. 1895, Nachm. 4 Uhr. Vorsitzender: Commerzienrath Behke, Schriftführer: Baumeister Schulze.

1. Für den Vollen Inventarunterhaltung für die Feuerwache wurden noch 100 Mark, für den Vollen Feuerwache weitere 300 Mark bewilligt.

2. Die Vernehmung des Verkaufsladens Nr. 4 im Schmeiderhain des Rathesellers nebst Kubohr, sowie einer Wohnung im Dachehof auf drei Jahre vom 1. April 1896 an den Apotheker Wedel in Giebengasse gegen 2700 Mark Jahresrente wurde genehmigt. Weiter wurden drei Räume durch Vermietung an den Bauerhandwerker Winkler 2500 Mark Jahresrente, 3. Dem verstorbenen Vorsitzenden des Central-Vereins

für Erhebung der deutschen Flug- und Kanalfabrik in Berlin, Professor Schilling, beauftragt, seine Freunde und Bekannte eine Memorandum zu erdienen. Ein solches Mitglied des Ausschusses hat die nachfolgenden Beschlüsse zu dem erwähnten Zwecke 50 Mark bewilligt. Da jedoch der Senat der Technischen Hochschule zu Berlin die Erlaubnis zur Aufstellung der Büste in der Aula dieses Instituts verweigert hat, da dort nur solche Denkmäler aufgestellt werden, deren Errichtung auf Anregung der Hochschule selbst oder der in unmittelbarer Beziehung zu ihr stehenden Kreise gelangt ist, eine Bedingung, die für dies Denkmäl nicht zutrifft, so hat der Vorstand des genannten Vereins beschlossen, die eingezogene Summe in Betrag von ca. 6000 Mark zu einer Schilling-Stiftung zu verwenden, deren Zinsen zu einem Preis für den Entwerfer des Wasserbauwesens bestimmt sind, welcher die beste Lösung einer einschlägigen wissenschaftlichen oder praktischen Aufgabe liefert.

4. Die Veranlassung genehmigte die Verbindungen, unter denen dem Verein für Rohlenbergbau und Giffelfabrikation hinsichtlich der Anlage einer unterirdischen Wasserleitung unter der Eisenbahn sowie dem Hospitalplan Nr. 17 in Hordorfer Platz hinweg gestattet werden soll.

5. Die Vernehmung der Läden Nr. 6 und 7 im Anbau des östlichen Turms am 1. April 1896 auf 11 1/2 Jahre an die bisherigen Mieter, Sandmanns Robert Hillf und Heidemeyer Carl George gegen 150 Mk. bzw. 300 Mk. Jahresrente wurde genehmigt.

6. Die Beschlüsse betreffs der Annullation des südlichen Bauplanes haben wir bereits in der Morgens-Ausgabe mitgeteilt. Derselben wurde auf Beschlag der Bau- und Finanz-Kommissionen gestellt. Zur Erläuterung möge noch folgen: Es erachtet sich, zunächst ist der Annullationsplan für den Teil nördlich der Friedenstrasse ausgearbeitet, der ein Gebiet von 285 Hektar umfaßt und bei seiner Durchführung 1.435.000 Mk. Gesamtlohn verursachen dürfte. Da das bei einer Gesamtlohnentlastung der Baukosten von 47 1/2 Hektar vom Magistrat angekauft, der Kanal-Ausschuss-Gebühren von 30 Mark für den Frontmeter zuzurechnen sind, so ist die Bau-Kommission vor nun der Ansicht, daß es erzwungen ist, ob man nicht die Verweisung dieser Gebühre unter antheiliger Berechnung aus des jetzt noch für die Kanalstation des Theils südlich der Friedenstrasse bis zur Stadtgrenze vornehmen solle. Dieser Theil enthält etwa 200 Hektar und dürfte gegen 3000 Meter Baukosten erfordern. Dort werden geringere Querschnitte der Kanäle nötig sein, die Kosten sind also niedriger stellen, so daß bei einer Verrechnung der gesammelten Kosten für den jetzt ausgearbeiteten Teil der Kosten für den jetzt noch zu beschaffenden südlichen Teil des Kanal-Unternehmens des Gebiets der Frontmeter nur mit etwa 21 1/2 Mark Aufschlaggebühren zu belassen sein würde. Die Finanz-Kommission allerdings vor abweichender Meinung und hielt die gemeinsame Berechnung nicht für angebracht. Weiter meinte die Bau-Kommission, daß es erzwungen ist, ob nicht die Kanalabschnitte südlicher auszuheben, wie es jetzt im Entwurf geschieht, nach der Frontlinie, auch nach der Größe der Grundstücke oder gar nach dieser allein festzusetzen ist, eine Ansicht, welche auch Herr Stadtbauamts-Gesamter der Ernennung werth bezichtigt, während die persönliche Meinung des Referenten Herrn Baumeister Behke darin besteht, daß die Kosten für die Kanalstationen während der Arbeit nicht zulässig erdienen. Nach Mitteilung des Referenten der Finanz-Kommission Herrn Billig ist aus der Ansicht von 1886, deren Programm für Kanalbauten 500.000 Mk. aufwies, davon noch 430.000 Mk. aus demjenigen von 1892, bei der das 300.000 Mk. ausgenommen wurden, noch 100.000 Mk. verbleiben, indem 320.000 Mk. für die Seberlein-Angewandlung aufgewendet sind.

7. Die Veranlassung nahm Kenntnis von dem vom Magistrat vorgeschlagenen Annullationsplan der Kämmereikasse und des Rathes-Comptoirs für 1894/95 und sprach sich für die Ueberwindung der Ueberwindungen in Höhe von 21.265 Mk. 39 Pf. bzw. 5.221 Mk. 45 Pf. aus.

8. Eine Petition der Frau Keil um eine Bewässerung des Hofes baulicher Anlagen, welche nicht möglich gemacht haben zur Ableitung der Niederschlagswasser an ihrem Hause am Vorgerichtshof, wurde dem Magistrat zur Veranschlagung übergeben, dagegen ging die Petition an die Bau-Kommission, welche die Petition zur Anordnung über, welcher Ertrag der Reparaturkosten wünschig, die ihm an seinem Grundstück dadurch erwachsen seien, daß südliche Gewerke-Arbeiter bei Unterbindung der Gasseitung auf ihre Dichtigkeit 1888 die Wasserleitung seines Grundstücks bewahrt hätten.

9. Nach der Städteordnung hat der Magistrat die Wahl der Stadtverordneten für 1895/96 zu beschließen, die Wahl der Stadtverordneten-Verammlung gewählten Weisern zu beschließen und ist für jeden Weiser ein Stellvertreter zu wählen. Die Stadtverordneten-Wahlen finden am 3. Tag, nämlich für die 5 Bezirke der 3. Abtheilung am 25. November, für die 2. Abtheilung am 27. November, für die 1. Abtheilung am 29. November statt. Die Magistrat hat beschließen, für alle Bezirke der 3. Abtheilung je 2 Wahlbüreau zu bilden, um die Stimmabgabe der sehr zahlreichen Wähler zu erleichtern. Die Veranlassung wählte deshalb für jeden Bezirk der 3. Abtheilung 4 Mitglieder und ebenfalls Stellvertreter, sowie die 2. Abtheilung für die 2. Abtheilung der 1. und 2. Abtheilung. Die Wahl soll sich sehr in der Länge, da in den Vorarbeiten des Referenten mehrfach Mitglieder der Veranlassung als Weiser oder Stellvertreter bei der Wahl der dritten Abtheilung in verschiedenen Wahl-Localen vorgeschlagen waren, außerdem der Umstand, daß für jedes Wahllokal ein Stadtverordneter vom Magistrat als Stellvertreter bei der Wahl leitenden Magistratsmitglieder auszuwählen war. Dieser Umstand gab Herrn Reichthum Veranlassung, dem dringenden Wunsch nach einer besseren Organisation der Wahl der Wahlvorstände Ausdrück zu geben; zugleich betonte er, daß es geboten sei, die Wahl der 2. und 1. Abtheilung nicht an zwei aufeinander folgenden Tagen vorzunehmen, da der Ausfall der Wahl der 2. Abtheilung sonst kaum noch für die Kandidatenliste der 1. Abtheilung berücksichtigt werden könne.

10. Ein Herr Schmidt hatte vor kurzem petitionirt, daß dem Magistratsrat H. H. H. die Erlaubnis, das Amt des Referenten der Christenkirche für Brauer und Müller zu verwalteten, eine Petition der hiesigen Brauereibetriebe dagegen ging dahin, dem Genannten auch ferner diese Nebenbeschäftigung zu gestatten. Inzwischen hatte derselbe dem Wunsche ausgesprochen, von dem Magistrat eine andere Erlaubnis für die Verwaltung der Nebenbeschäftigung einzuführen, über die Petitionen, damit dieselben erledigt seien, zur Tagesordnung übergeben. Auch gleich jedoch unterbreitete die Kommission, für die ich schon früher geäußert habe, folgende, die in der Morgens-Ausgabe veröffentlicht worden sind: Die Petition von H. H. H. ist nicht zuzustimmen, da die Erlaubnis an den Brauermeister H. H. H. 5. Diese Frage kam auch zur Sprache bei einer anderen Petition. Derselbe, ein

gerechtfertigt von einem Herrn Neumann, ging dahin, daß die Stadt selbst das bisher von der Firma Denzel herausgegebene Anzeigebogen zu übernehmen und zu veröffentlichen. Die Petition für private Unternehmungen Brauer zur Vertheilung zur Verfügung zu stellen. Die Besprechung ergab nach dem Vorlesung der Petitionen-Kommission Uebertragung zur Tagesordnung über den Wunsch des Patenten betreffs Herausgabe des Anzeigebogens durch die Stadt selbst, zugleich wurde festgestellt, daß die von Magistrat der Kommission verwendeten Petitionen-Exemplare diese Arbeit in freier Zeit verrichten, ebenso Herr Secretar Trautmann sowie zwei Mitglieder die Ausarbeitung des Anzeigebogens in ihrer Freizeit und nicht in städtischen Diensten ausüben sollen. Da dies fernherzulassen wird auch über die Verteilung über Nebenbeschäftigung städtischer Beamten überhaupt vorzuerstellen.

Vermischtes.

Die Dat eines Töblichigen. Ein Wahninniger, wie es entsetzlich die furchtbare Pantomime kaum erfinden kann, und bei welchem der Veronen über 200 fanden, während 11 Jahre verurteilt, aber nicht hingerichtet wurde, wurde in Montclair abgehängt. Wie erhalten hierüber aus Paris folgende ausführliche Mitteilung: In der Rue Cassan u. Montclair wohnte der 28-jährige Metzler Josef Dommergue mit seiner Mutter, einem Dienstmädchen und einer Putzfrau Therese Orion, die er in seinen Eltern Diensten hatte. Die Mutter war ein sehr frommer Mann, der sich eine Erbschaft gemacht und sich dabei überfordert glaubte, den Rest von Gottes Güte zu erkennen. Seine Aufzucht nahm immer mehr zu. Am letzten Tage gelang es seiner Mutter, ihn zu bewegen, sich zu Bett zu begeben. Gegen sechs Uhr Abends verlangte er aber wieder aufzustehen und eine Zehn Stunden vor sich zu nehmen. Die Mutter, die ihn nicht hindern wollte, ließ ihn in den Unterirden und fand dort wieder. Inzwischen traten von allen Seiten Leute zusammen, was aber den Unschuldigen noch zu größerer Noth trieb. Er zelte auf eine Gruppe, die aus dem Hühnerhof Pierre Bertrand, dessen vierjähriger Sohn und seinem Schwiegervater bestand, bestand. Das kleine Mädchen kam zu ihm, aber der Vater es in seine Arme nehmen wollte, wurde zu einem Seiten aus der Schwiegervater niedergelassen. Es fielen noch acht Hühnerhühner, durch die zwei junge Mädchen, die Schwiegerin Dumont, welche verwundet wurden. Darauf erwiderten die Gendarmen die Strafen aus dem Haus. Der Wahninnige fand noch immer mit seinem Gendarm am Fenster und hielt eine Lampe nach der Strafe hinaus, um letztere besser übersehen zu können. Daraufward gab er neue Schüsse ab. Möglich hätte man ihn hängen und schießen; „Ich habe meine Mutter erachtet. Verzeihung!“ Die verurtheilte Thät! „Fort! Fort!“ Und wiederum gab er Schüsse auf die Mutter des gegenüberliegenden Baumhauses ab. Der Wahninnige suchte man, seine Mutterkammer abzulenken. Sein Haus, das auf drei Straßen hinaus Fenster hat, getratete ihm, alle Bewegungen zu beobachten. Gegen drei Uhr Morgens kam die Feuerwehre herbei, welche die Spritzen auf ihn richtete, seine Lampe durch das Fenster auslöschte und ihn zum Niederkommen zum Fenster zwang. Aber der Wahninnige hatte das Fenster geschlossen. Inzwischen wurden die drei Leiden weggeführt, und man beschloß, bis zum Morgen zu warten. Gegen 7 Uhr traten die Gendarmen in das Haus ein, während man die Mutterkammer Dommergues auf die Hofmannschaft gestellt hatte. Der Gendarm Bertrand führte Allen voraus und drang in ein Kabinett ein, in das sich der junge Mann versteckt hatte. Er wurde fort seines wackelnden Überlandes überwälzt und gefesselt. Sein Gesicht war voll Blut, und er beute wie ein wildes Thier. Möglich glätteten sich seine Haare und, was aus einem wilden Zaun ermachend, feuerte er: „Ist mit doch nicht so weh, wo ich bin denn?“ Die Mutter wurde mit durchschoßener Brust gefunden, ihr kleiner Hund zur Seite.

Ein Geistes bringt gegenwärtig die durch den gutgeachteten „Kreuzer“ schon öfters öfters benutzten Kreuzer nach mehr in Aufregung. Wahrgesagt, Geistes, in ein schwarzes Schloß und ebenfalls Geistes, deren offenbar geistliches Amt eine schwarze Mäule befecht, macht, was aus Kreuzer bestrahlt wird, dort Nacht gegen 12 Uhr die Eisenbahndirektion und die benachbarten Straßen unklar und verstreut, falls ihr nachgefolgt wird, purlos im Fußsteig. Unzulässig haben viele geistliche Geistes angeht bereits gesehen, aber Herr Geistes, die den Gruppen des schwarzen Kreuzer. Hoffentlich gelingt es bald einen besseren Kreuzer, das nachtravellende Geistes zu pafen und zu entlassen.

Die Hauptversammlung wird gegenwärtig in Ausland und zwar in den hiesigen Anwesenheiten zu ungeliebter Rückhalt betreten. Die Hauptversammlung wird als ein geistliches Amt bestrahlt, hierfür mit, daß er selbst für sich einen 25-Mitglieder geben habe, auf dem der bekannte Auszug aus dem überlebten Manier über die Creditbilanz: „Für Fälligkeit der Creditbilanz unterliegen die Schulden den Besitz aller Vermögenswerte und der Veranlassung in die Anwesenheit“ auf nachfolgende ungeliebte Weise bestrahlt ist. „Für Fälligkeit der Creditbilanz unterliegen die Schulden zum Tag an allen Orten und der hiesigen Modalität. „Für Geistes“ vertrieben. Und leider geht der Wahn, wenn auch sonst ganz plump nachgemachten Pantheon unter der dortigen Bevölkerung, welche sich durch einen fast ungeliebten Mangel an Bildung und Intelligenz auszeichnet, ganz anders als von Seiten.

Ein traurige Erinnerung rief der Tod des Ausgebürgers Hofmann in Bezug hervor, dessen plötzliches Versterben von einer Reihe von Jahren einen Reichthümer Schulz in Sagan, welcher in guten Beziehungen stand, die Erlöse lieferte. Es war, wie das Saganer „Wochenblatt“ mittheilt, nach America ausgewandert, ohne seine Angehörigen eine Nachricht davon zu hinterlassen. Er war zuletzt in Sagan im Hause des Meisters geblieben worden, und nun bildete sich das unzulässige Gerücht heraus, Hofmann sei heimlich bei Seite gebracht und in die Wirth gebracht worden! „Schuld vorer in Folge dessen keine schließliche Kunde“, und kein Geschäft ging schließlic ein; er war gegangen, seinen Wohnsitz zu verlegen und sich eine neue Existenz zu eringen. Wie: grübeln die Gerüchte geziehen waren, die selbst die Polizeibehörde in Veranung gesetzt, welche sich nach einigen Jahren, als die der Tod Gerüchte wieder in die hiesigen Kreise durchdrang, es war aber zu spät für die, der kein Geld und Gut verloren hatte.

Gasgüllicht Butke ist das Beste und Billigste!

Zu beziehen durch alle Gasanstalten und Installateure, Actiengesellschaft Butke, Berlin S., Ritterstrasse 12.

Neueste Tuchmuster

franco an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franco eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herrenanzüge, Überzieher, Joppen und Regenmäntel, ferner Proben von Jagdstoffen, forstgrünen Tuchen, Feuerwehr-Tuchen, Billard-, Chaisen- und Livree-Tuchen etc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franco — jedes beliebige Maass — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergutere Waare.

für M. 1.80 1,20 Mtr. Zwirnbuskin zur Hose, dauerhafte Qualität.	für M. 6.- 3,00 Mtr. modernen Stoff zum Damenregenschirm in allen Farben.
für M. 11.20 3,20 Mtr. Satintuch zum schwarzem Tuchanzug, gute Qualität.	für M. 16.50 3,00 Mtr. feinen Kammgarn-Chievot zum Sonntaganzug, blau, braun oder schwarz.
für M. 2.50 2,50 Mtr. Englisch Leder zu einer sehr dauerhaften Hose, hell und dunkelfarbig.	für M. 7.50 3,00 Mtr. Chievot zum modernen Herrenanzug, braun, blau, schwarz.
für M. 5.70 3,00 Mtr. Buskin zum Herrenanzug, hell u. dunkel, klein gemustert.	für M. 3.45 1,80 Mtr. Stoff zur Joppe, dauerhafte Qualität, hell und dunkel.
für M. 10.50 3,00 Mtr. dauerhaft. Chievot-Buskin zum Herrenanzug, modern gemustert.	für M. 7.30 2,20 Mtr. modernen Stoff zum Überzieher in allen Farben, hell und dunkel.
für M. 17.70 3,00 Mtr. feinen Diagonal-Molton zum elegant. Herrenanzug in hell u. dunkelfarbig.	für M. 4.20 1,20 Mtr. modernen Chievot-Buskin zu einer dauerhaften Hose.

Reichhaltige Auswahl in farbigen und schwarzen Tuchen, Buxkins, Chievots und Kammgarnstoffen von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen. 13572

H. Ammerbacher, Fabrik-Depot
Augsburg.

Bis zum Umzug in unser neues Geschäftshaus gr. Ulrichstrasse 1 (am Kleinschmieden) setzen wir unsern

Räumungs-Ausverkauf

fort und offeriren noch mehrere Posten

Teppiche, Tischdecken, Möbelstoffe, Möbelstoff-Reste, Tüllgardinen, Portièren, Reisedecken, Läufer-Reste, Fellvorlagen, Wachstuche, Linoleum-Reste
zu ausnahmsweise billigen Preisen.

Arnold & Troitzsch,
gr. Steinstrasse No. 9. [3311]



Glacé- Wildleder- Stoffhandschuh empfiehlt in großer Auswahl
Chr. Voigt,
Halle a. S. Schmeerstr. 21.

Zum Totenfeste

empfehlen:
Kränze, Kissen, Kreuze, Kerzen, Guirlanden etc.
in jeder Preislage und nehmen vorherige Bestellungen gern entgegen [3327]
Fr. Stieme Söhne,
Blumengeschäft, Gärtnerei,
Böhrstr. 4. Thurmstr. 100.
(Nähe „Stadtgottesacker“). (Nähe „Lübrikerhof“).



Bekanntmachung.

Bei der am 17. d. Mts. stattgehabten planmäßigen Auslosung der auf Grund des Allerhöchsten Privatdecrets vom 30. September 1889 ausgefertigten Anleihecheine der Stadt Alten — I. Ausgabe — sind folgende Nummern gezogen worden:

1. **Rundstücke A Nr. 15, 23, 129, 137, 287 und 305** über je 500 Mark.
2. **Rundstücke B Nr. 23, 135, 183, 212, 222, 229, 323, 329 und 374** über je 200 Mark.

Die Anhaber der vorbezeichneten Anleihecheine werden hierdurch aufgefordert, gegen Rückgabe der Anleihecheine in einem fähigen Zustande und der dazu gehörigen Zinscheine und Anweisungen, den Stammwerth der Anleihecheine bei der hiesigen Kämmerer-Kasse vom 2. Januar 1896 ab in Empfang zu nehmen.

Vom 1. Januar 1896 ab hört die Verzinsung der ausgelassenen Anleihecheine auf. Für fehlende Zinscheine wird deren Geldebetrag vom Kassavale in Abzug gebracht.

Alten, den 24. Mai 1895.
Der Magistrat.
Neubauer. [1475]

Wichtig für alle Weihnachtseinkäufe!

Im Interesse unserer Leser, und besonders unserer Leser am dem Lande, ersuchen wir dieselben, ihre Einkäufe nur bei denjenigen Firmen vorzunehmen zu wollen, welche ihre Waaren durch den Anzeigenthel der „Halle'schen Zeitung“ zum Verkauf stellen.



Keine andere Toiletteseife vermag sich auf die Anerkennung von 2000 deutschen Professoren und Aerzte zu stützen!
Die Patent-Myrrhohn-Soife ist

ohne jede Concurrenz die einzig in ihrer Art existierende Toilette-Gesundheitsseife zum täglichen Gebrauch. Durch ihre Anwendung erzielt man auf naturgemässen Weg die beste Schönheits- und Gesundheitspflege der Haut und hindert einen **schönen Teint.**

Das angenehme sammetartige Gefühl beim Waschen, die grosse Milde und Beizlosigkeit, verbunden mit den keiner anderen Toiletteseife innewohnenden osmetischen, hygienischen und sanitären Eigenschaften haben die Aerzte (siehe Broschüre) veranlaßt, die Patent-Myrrhohn-Soife für die **beste aller Toilette-Seifen** bei zarter Haut, für Kinder und zur Beseitigung von Rauheit, Schunden, Rissen und Unreinheiten der Haut etc. zu erklären. Jeder Vorsichtige wird auf Grund solcher Gutachten in Zukunft nur Patent-Myrrhohn-Soife anwenden und jede besorgte Mutter wird ihren Lieblingen die Annehmlichkeit derselben gewähren.

Die Patent-Myrrhohn-Soife verwehrt sich nur sehr langsam und hat ein angenehmes, aromatisches, wenig vorwichtiges Parfüm. Bekannte Fachchemiker haben die Patent-Myrrhohn-Soife geprüft und u. A. Asser Hofrath Dr. C. Schmitt's chemische Versuchsanstalt und hygienisches Institut ihr Urtheil wie folgt zusammengefaßt:
„Die Myrrhohn-Soife“ können wir als eine durchaus wohlgeschmeckene, den strengsten Anforderungen genügende Toiletteseife bezeichnen, welche sich in Folge ihres „Myrrhohn-Gehalts“ den Werth einer guten Toiletteseife **noch erheblich übersteigt** und dadurch eine bisher unangefüllte Lücke ausfüllt, nämlich die einer

hygienischen Toilette-Soife.

Die Patent-Myrrhohn-Soife ist in den guten Parfümerie- und Drogen-Geschäften, sowie in den Apotheken à 50 Pfg. erhältlich, woselbst auch die Broschüre mit den Gutachten der Professoren und Aerzte zu finden ist. Das kaufende Publikum möge sich nicht schliesslich sagen, **nicht der Geruch, nicht die äussere Verpackung und nicht die Reclame** bestimmen den Werth einer Seife, sondern deren Einflüsse auf die Haut und damit auf den gesammten Gesundheitszustand des Menschen.
Eingross: **Flügge & Co. in Frankfurt a. M.,** in welchen sich keine Niederlagen befinden. 6 Stück zu Mk. 3.— franco gegen Nachnahme versenden.

Brennholz
trockenes, kiefernes; in starken Kloben, auch klein gemacht, in Fuhren frei Haus, in Alten billig.
Gr. Steinstr. 31.
Schumann

Accept-Credit
gewährt folgenden Firmen dieselbe u. coul. J. C. 685, Berliner Tageblatt, Fern in S.-W. [3375]

Landwirthschaftlicher Bauern-Verein des Saalkreises.
Die Generalversammlung unseres Vereins findet **Sonabend, den 30. November cr., Vormittags Punkt 10 Uhr im Saal des Hotel zum Kronprinz** statt, wozu die hiesigen Mitglieder, Mitglieder und Freunde der Landwirthschaft ergebenst eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsliches.
2. Das Auftreten der Maul- und Klauenseuche im Vereinsgebiete.
Referent Herr Gutsherrlicher Gütters-Deutscher, Correspondent Herr Thierarzt Dietrich-Halle a. S.
3. Zeit- und Streitfragen auf dem Gebiete der Pflanzenkrankheiten.
Referent Herr Dr. M. Hollrung-Halle a. S.
4. Die Errichtung und der Betrieb von Getreidewälzen und ihre Bedeutung für die Sechung der Getreidemette.
Referent Herr Landesökonomie Rath Dr. v. MendeL-Steinfeld.
5. Welche Aufgabe hat die wissenschaftliche Forschung bei der jetzigen Lage der Landwirthschaft zu erfüllen, und wie kann der praktische Landwirth dabei mitwirken.
Referent Herr Geheimrer Regierungsrath Professor Dr. Maercker-Halle a. S.

Der Vorstand.
G. Wesche.

3533

Notationsdruck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87.

Perücken
Toupetts und Scheitel für Damen u. Herren, fertig gutgezaht nach eigenem Modellir-Verfahren, präparirt mit golden- und silbernen Metallien
Herm. Petsch, Leipzigerstr. 27, an Leipzigerthurm.

Puppen-Perücken
von echtem Haar und unwerthlicher Haltbarkeit (2-3 Jahre überdauernd) werden schnell und billig angefertigt.
H. Krolow,
Friseur, Geisstr. 16, n. d. Adler-Apoth.
Großes Lager in Puppenstoffen.

Hodsjene Kanarienvogel,
große Auswahl f. Kenner u. Liebhaber verkauft **Rich. Stein,** Schillerstr. 56.

Stadtverordneten-Wahl.

Die Wähler der II. Abtheilung werden hierdurch zu einer

öffentlichen Feststellung der Candidatenliste zu Donnerstag, den 21. November, Abends 8 Uhr, im kleinen Saal der „Kaisersäle“ eingeladen.

Der Bürgerausschuß
zur Vorbereitung der Stadtverordneten-Wahlen.

J. A. Apelt, Brinckmann, Stephan
und die **Communale Vereinigung**
des I., II., III., IV., V. u. Süd u. West Bezirks-Vereins.